

provinzen (Belgien) zum Königreich der **Niederlande** vereinigt und als erbliche Monarchie den Oranien übergeben. Dazu erhielt Wilhelm I. das Großherzogtum Luxemburg, das jedoch Glied des Deutschen Bundes wurde¹⁾. In **Italien** wurde der Kirchenstaat wiederhergestellt, Modena und Toscana habsburgischen Prinzen, Genua dem Königreich Sardinien überwiesen und Neapel nach der Vertreibung Murats den Bourbonen zurückgegeben.

Die Gründe für
Napoleons Miß-
tehr.

4. Die „**100 Tage**“ und das **Ende Napoleons**. Durch seine alten Beziehungen war Napoleon von allem, was auf dem Festlande vor sich ging, andauernd aufs genaueste unterrichtet. Er wußte, daß die Herrschaft Ludwigs XVIII. trotz einer scheinbar freisinnigen Verfassung (Charte) sich keine Sympathien erwerben konnte, da Zensur und Polizeigewalt, Priester- und Adels Herrschaft immer drückender wurden; es entging ihm nicht, daß der Wiener Friedenskongreß jeden Augenblick in hellem Zwist auseinanderzugehen drohte, und schließlich erfuhr er durch seine Spione, daß man in Wien damit umging, ihn auf eine weit vom Festlande gelegene ozeanische Insel fortzuschaffen. Da entschloß er sich, sein Glück noch einmal zu versuchen. Angesichtet von den englischen Kreuzern, die Elba bewachten, landete er am 1. III. 1815 bei Antibes mit kaum 1000 Mann; aber als er nach einem Triumphzuge sondergleichen am 20. III. in Paris einzog, war die Armee Frankreichs wieder in seinen Händen. Doch der Kern des Volkes, der gebildete und wohlhabende Mittelstand, versagte sich ihm voller Mißtrauen. Da Napoleon bei der offenkundigen Kriegsmüdigkeit der Nation es nicht einmal wagte, die Konstriktion des laufenden Jahrgangs einzuberufen, und da die Niederhaltung eines royalistischen Aufstandes im Süden sowie der Grenzschutz und die Festungen einen großen Teil des Heeres in Anspruch nahmen, so konnte er dem mit etwa 200 000 Mann in die Niederlande einrückenden rechten Flügel der Verbündeten (Wellington und Blücher) nur etwa 125 000 Mann entgegenführen. In der Schnelligkeit des Angriffs zeigte sich Napoleon auch dies letzte Mal als Meister, und wirklich errang er, ehe die gegnerischen Heermassen sich südlich von Brüssel vereinigt hatten, am 16. VI. bei Wigny einen Sieg über Blücher, während gleichzeitig sein Marschall Ney die Vorhut Wellingtons bei Quatre bras schlug (Tod des Herzogs von Braunschweig-Ols). Aber dadurch, daß Napoleon, vielleicht um mit seiner letzten Armee vorsichtig hauszuhalten, den Angriff am 17. fortzusetzen zögerte, ermöglichte er selbst seinen Gegnern die gefürchtete Vereinigung; denn gerade, als am 18. Wellington bei Waterloo den furchtbaren Angriffen des überlegenen Feindes zu erliegen drohte, trafen die bei Wigny geschlagenen Preußen unter Blücher und Bülow noch am Spätnachmittage auf dem Schlachtfelde ein und entrißen Napoleon den Sieg, den er schon in den Händen gehabt hatte. Die von

Napoleons
Landung in
Frankreich.

1. III. 1815

Napoleons
letzte Siege.

16. VI. 1815

Das Ende der
Belle Alliance
18. VI. 1815.

1) Die Hauptstadt Luxemburg wurde deutsche Bundesfestung.